

# Tennisclub Tachenberg



## Ein Streifzug durch die vergangenen 60 Jahre

### 1932

Nachdem ein Jahr zuvor ein Tanzstundenzirkel die Gründung des "Tennisvereins Korntal" beschlossen hatte und unter Vorsitz von Herrn Adolf Häcker in freiwilligem Arbeitseinsatz der erste Tennisplatz gebaut wurde, erfolgte 1932 die Eintragung im Vereinsregister. Deshalb hat man sich wohl auch auf dieses Jahr als Gründungsjahr geeinigt. Der Platz lag



Gerhilde Gruber

auf dem damals noch fast unbebauten Gelände östlich der Johannes-Daur-Strasse. Bezugspunkte findet man heute noch auf dem Pausenhof der Teichwiesenschule. Im damaligen Korntal den Tennissport einzuführen war im übrigen keine ganz leichte Aufgabe.

*Frau Gerhilde Gruber, Gründungsmitglied, Clubmeisterin früherer Jahre, Ehrenmitglied und heute unentbehrliche Geschäftsführerin weiß aus den Gründungsjahren zu berichten, mit welchen Vorschriften versucht wurde, die Korntaler Tennisjugend vor Satans Fallstricken zu bewahren:*

**„Sonntags durfte zwischen 9 und 11 Uhr (Gottesdienst) nicht gespielt werden. Am Abend mußten die Spieler gemeinsam den Platz verlassen. Gespielt werden durfte von den weiblichen Mitgliedern nur im Kleid oder Rock, wobei der Saum bis reichlich unters Knie reichen mußte. Bald kam die Auflage, an dem kleinen Weg beim Hause Rieger eine Lampe zu setzen, damit eine bessere Kontrolle möglich war.“**

Von „Komfort“ konnte keine Rede sein, was jedoch der Freude an der Sache keinen Abbruch tat. Man half sich selbst:

**„Ein Clubhaus gab es damals nicht; Umkleemöglichkeiten war im Hause Rieger in der Waschküche. Feste wurden damals oft im Hause oder Garten „Fristling“ auf dem Tachenberg gefeiert. Den älteren Mitgliedern sind nicht zuletzt die Polonaisen durch den sommerlichen Garten in bester Erinnerung.“**



**D**ie Pioniere des damals noch weißen Sports konnten seinerzeit nicht mit der Unterstützung durch die Stadtverwaltung rechnen, auch nicht mit finanzieller Hilfe aus der Sportförderung. Die für den ersten Tennisplatz aufgewendeten 10.000 RM waren demzufolge kein Pappenstiel. Aber es spricht für die Weitsicht des damaligen Vorstands, daß er bereits die Drainage für einen geplanten zweiten Platz legen ließ.

*Achten Sie auf den Herrn in der Mitte, das ist der allererste Vorsitzende unseres Clubs.*

*von links: H. Schönwald, Dipl. Ing. Kuom, Adolf Häcker, G. Ullmann, Fritz Mächtle, Dr. Ing. Dietrich*



*ganz links erkennen wir Frau Ruth Pfanzer, rechts Frau Gruber und Herrn Hermann Bauder*

## Tennisbesessenheit

Unser langjähriges Mitglied Prof. Gerd Sackmann hat sich in früheren Festschriften ausführlich mit der Geschichte unseres Clubs befaßt - es lohnt sich, dort nochmal nachzulesen - und hat so manches Beispiel für "Tennisbesessenheit" erlebt. Seine Gedanken zu diesem Stichwort könnten für jedes der vergangenen 60 Jahre gelten. Wir setzen sie an den Anfang:

---

### **Der VIRUS TENNISIENSIS FURIOSUS** - eine besondere Form von Besessenheit

*Leute, die davon befallen werden, weisen abnorme Phänomene des Erlebens und Verhaltens auf, die mit eingeschränkten oder gestörten psychischen Funktionen einhergehen können.*

*Wie die Legende berichtet, mußte schon Anfang der dreißiger Jahre ein späterer "Großer Vorsitzender" un-*



*seres Clubs vom Tennisplatz geholt werden, als ihm, übrigens als 1. Kind, eine Tochter geboren wurde.*

*Zwar ist die Zeit unser Leben - doch haben die meisten Menschen keine Zeit mehr. Es sei denn - es ruft jemand an, ob man Zeit habe, Tennis zu spielen. Und - oh Wunder, plötzlich hat man Zeit! Eine ganze Menge sogar. Denn mit dem Einzel ist es ja nicht getan. Nach mehreren Unterbrechungen - blöderweise haben andere auch zuviel Zeit zum Tennis - spielt man anschließend noch Doppel. Und das mühselig und völlig unverdient gewonnene Bier muß man danach ja unbedingt noch trinken. Der Gegner wäre sonst ja beleidigt oder zum mindesten sauer. Kurz und gut - mit vier bis fünf Stunden muß man schon rechnen. -Und was mittlerweile alles liegen bleibt: Am Schreibtisch, im Garten oder bei den sonstigen Obliegenheiten des "Dätsch-Clubs", "dätsch m'r net dees, oder dätsch m'r sell..." Der Virus äußert sich aber noch anders. Wie es scheint, brauchen beim Tennis eine ganze Menge Leute eine Brille. Nein, keine normale, die man beim Willi kaufen kann. Sondern eine, die den Knick in der Optik beseitigt, die Tennisspieler daran hindert, Bälle, die im Spiel gut sind, auch so zu sehen.*

*Und noch auf eine dritte Form des Auftretens vom Tennisvirus muß ich verweisen. Hans Eder hat ein ganzes Buch geschrieben mit dem Titel: "Normal hätte ich nie verloren". Also führt z.B. in einem Verbandsspiel, nach relativ sicherem Spiel - ohne etwa an die Grenzen der eigenen Möglichkeiten gehen zu müssen - 5 : 1 im ersten Satz. Und am Ende hat man noch diesen und auch den nächsten verloren und geht als Verlierer vom Platz. Alle Entschuldigungen nützen nichts, der andere habe geschnitten, gesägt, gestupft, gelommt oder der Wind habe die Bälle wie Blätter herumgewirbelt. Zählt alles nichts - für den Sieg gibt es keinen Ersatz!*

*Soll man sich jetzt in den Hintern beißen oder in den Schläger? Ihn verbrennen oder genüßlich auf den Boden donnern bis er das Zeitliche segnet? Soll man sich schämen, fluchen oder ganz einfach heulen? Auf jeden Fall schwört man, nie mehr einen Schläger anzurühren - um beim nächsten Anruf schleunigst die Tennissachen zusammenzupacken und auf den Platz zu eilen. Nicht ohne das Schildchen für die Platzbelegungsstafel so einzuhängen, daß mindestens 20 Minuten mehr Spielzeit dabei herauspringen.*

**Gerd Sackmann**

---

**1938** Über eine Teilnahme an Verbandsspielen in den ersten Jahren ist nichts bekannt, jedoch existiert ein sehenswerter Film über ein Freundschaftsturnier gegen den PSV Stuttgart und ein Zeichen für die beachtliche Spielstärke war 1938 der Gewinn der württ. B-Meisterschaft durch Gustav Haigis.



**1945** Natürlich hatte der Krieg den Spielbetrieb zum Erliegen gebracht und schmerzliche Lücken in die Reihen der Mitglieder gerissen. An Tennis war auf dem als Lastwagen-Parkplatz mißbrauchten Tennisfeld vorübergehend nicht zu denken. Der Verein wurde vom "alliierten Kontrollrat" aufgelöst.



**1948** Wie in der schweren Nachkriegszeit unter anderem auch der Sport wieder auf die Beine kam, mutet noch heute wie ein Wunder an. Auch in Korntal gingen die Tennisbesessenen mit neuer Begeisterung an die Arbeit. Abermals wurde in freiwilligem Arbeitseinsatz der Tennisplatz wieder hergerichtet.

*genau in der Mitte erkennen wir Walter Bäuerle, rechts davon A. v. Arnim, H. Bauder, A. Kienle, K.H. Gruber, Ehepaar Rieger sen.*



Mit dem Namen **Walter Bäuerle** ist unser Club untrennbar verbunden.

**1948** aus der Gefangenschaft zurückgekehrt und mit dem Ruf eines guten Sportlers ausgestattet, wurde bald die Bitte an ihn herangetragen, den Tennisverein wieder mit aufzubauen.

*"Ich habe das gerne gemacht, schon deshalb, weil ich als alter Fußballer endlich mal auf einem ebenen Platz aktiv sein wollte."* Sagt er Heute.

Ein Jahr später wurde er zum 1. Vorsitzenden gewählt. Seine vordringlichsten Aufgaben sah er in der Vergrößerung der Mitgliederzahl (damals!), der Beschaffung von Geldmitteln (damals wie heute), dem Beitritt zum Württembergischen Tennisbund und in der Durchführung von gesellschaftlichen Veranstaltungen, mit denen man nicht selten die Stadtgrenzen überschreiten mußte, weil in den damaligen Korntaler Veranstaltungsstätten keine Tanzveranstaltungen erlaubt waren. ein Jubiläumsball fand 1957 im Cannstatter Kursaal statt. Um das finanzielle Risiko abzudecken, wurde eine Tombola durchgeführt. (Erster Preis übrigens eine Scharpf-Waschmaschine).

Wegen des gleichzeitigen Aufbaus seiner Zahnarztpraxis gab er 1952 das Amt des 1. Vorsitzenden ab. Er fand tüchtige und engagierte Nachfolger, denen er immer tatkräftig zur Seite stand, bis er 1966 erneut zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde. Heute ist Walter unser Ehrenvorsitzender.

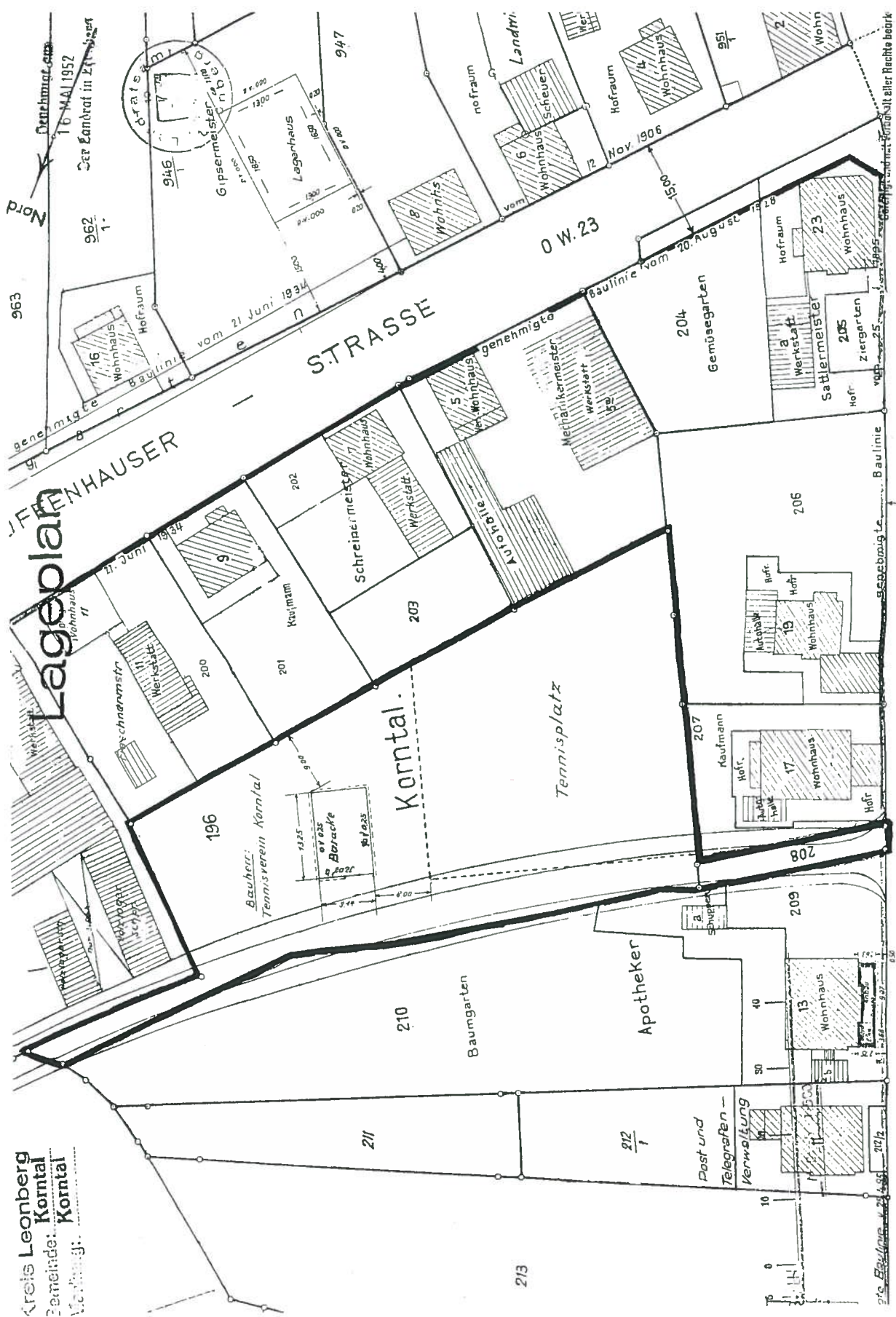
**1952** Die Mitgliederzahl war sprunghaft angestiegen, ein zweites Spielfeld war erstellt worden und endlich konnte man auch ein kleines Clubhaus sein eigen nennen. Der Verein wurde neu in das Vereinsregister eingetragen. 1. Vorsitzender war zu dieser Zeit Herr Max Höflinger.

**1953** wurde der Name des Vereins in "Tennisclub Komtal" geändert. 1. Vorsitzender wurde Herr Helmut Gassmann, zeitweise unterstützt durch Herr Karl-Heinz Maass. Erstmals wurden feste Jahresbeiträge eingeführt (DM 60,-)

**1954** Erstmals startete in diesem Jahr eine Turniermannschaft des TCK bei den Verbandsspielen des Württ. Tennisbundes. Nur wenige unserer Mitglieder werden sich daran erinnern, daß ein Mannschaftswettkampf damals 6 Herren-Einzel, 4 Damen-Einzel, 3 Herren-Doppel und 4 Mixed umfasste. Man kann sich vorstellen, wie lange es dauerte, bis die 17 Punkte ausgespielt waren. Die Spielklasseneinteilung war damals mit A-, B- und C-Klasse noch leicht überschaubar.



Suchen Sie doch einfach mal nach bekannten Gesichtern, z.B. E. Kienle, B. Stölzle, Frau Gruber, W. Bäuerle



Kreis Leonberg  
 Gemeinde: Kornthal  
 Katasteramt:

Kornthal, den 9. April 1952

Johannes-Daur-Strasse

O.W. 15.

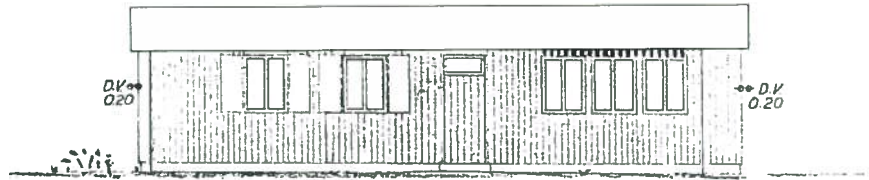
HANNES - DAUR - STRASSE

Tennisverein Korntal e.V.  
Clubhaus mit Wohnung für Platzwart



Ansicht von Norden im Maßstab 1:100

Genehmigt am  
16. MAI 1952  
Der Landrat in Leonberg

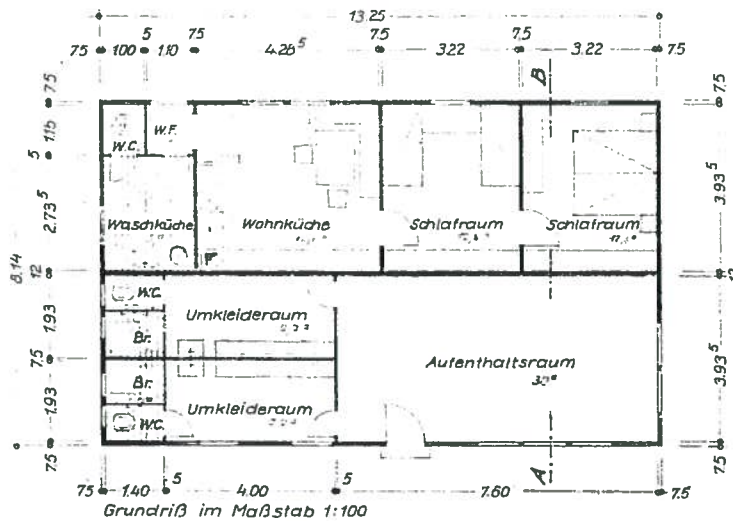


Ansicht von Westen im Maßstab 1:100

ANERKANNT: KORNTAL DEN  
DER BAUHERR: *Simon Maria Benzler v. M.*  
1. Bev.: *[Signature]*

GEFERTIGT: KORNTAL DEN 10. April 1952  
HAIGS & WELZ ARCHITEKTURBÜRO

Tennisverein Korntal e.V.  
Clubhaus mit Wohnung für Platzwart



Grundriß im Maßstab 1:100

Genehmigt am  
16. MAI 1952  
Der Landrat in Leonberg



ANERKANNT: KORNTAL DEN  
DER BAUHERR: *Simon Maria Benzler v. M.*  
1. Bev.: *[Signature]*

GEFERTIGT: KORNTAL DEN 10. April 1952  
HAIGS & WELZ ARCHITEKTURBÜRO  
KORNTAL B. STUTTGART, GARTENSTRASSE 18  
TEL. STGT. 02022  
*Haigs*





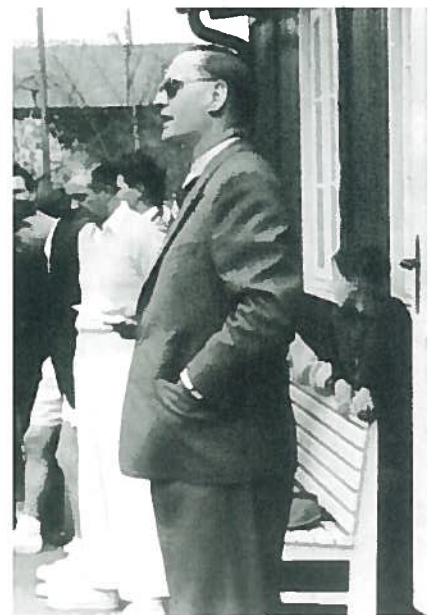
oben: Ehepaar Höflinger, 1952 Vorsitzender und Geschäftsführerin



oben: Max Höflinger mit Sportwart Dr. Steinberg



so eröffnete der 1. Vorsitzende Helmut Gaßmann sen. 1954 die Tennissaison



Helmut Gaßmann

## 1954

Den ersten StarteinerTurniermannschaft erlebten unsere langjährigen Mitglieder Eberhard Kienle (rechts) und Walter Rühle selbst mit.

Spontan fallen ihnen weitere Namen ein:

Walter Bäuerle, Helmut Gaßmann jr., Karl-Heinz Gruber, Uli Haigis, Wilhelm Rieger sen., Dr. Fritz Steinberg, später kamen Heinz Dürr, Manfred Hieber, Gerd Ritter, Otto Ritter, Manfred Schulze, Bernd Stölzle und die Jung-Stifte Richard Pohl, Uwe Dietz, und Klaus Ernst hinzu.

Auch die Damen Gruber-Acker, Bahls-Rister, Calvi, Dietz, Huber und später Lilo Kienle, Inge Stöckle-Lauxmann und Heide Müller waren mit von der Partie.



## 1955

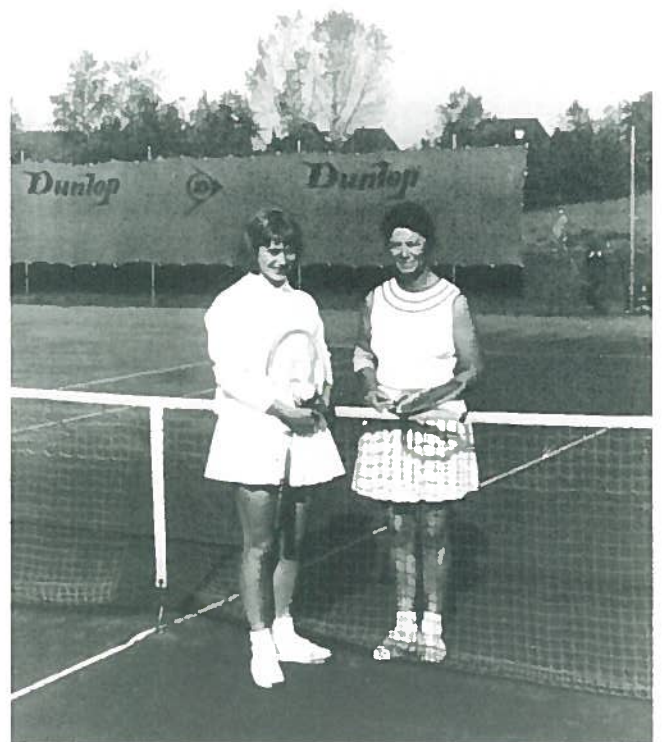
wurde unter der Leitung der Herren Helmut Gassmann und Walter Bäuerle ein drittes Spielfeld erstellt. Die 50-er Jahre sind den älteren Mitgliedern in bester Erinnerung mit vielen Festen im alten "heimeligen" Clubhaus und einem beachtlichen sportlichen Aufschwung. Manfred Schulze machte mit einem 3. Platz bei den württ. B-Meisterschaften den Anfang. Zu Beginn der 60-er Jahre schafften vor allem Harald Falderbaum und Uwe Dietz gute Platzierungen bei diesem Turnier. Bei den Jugendlichen zeichneten sich Elisabeth Rieger, Sabine Hacker und später Vera Gruber aus.



von links:  
Irma Calvi, -, Sabine Hacker,  
Walter Rühle, Elisabeth Rieger, Eberhard Kienle, Walter Bäuerle

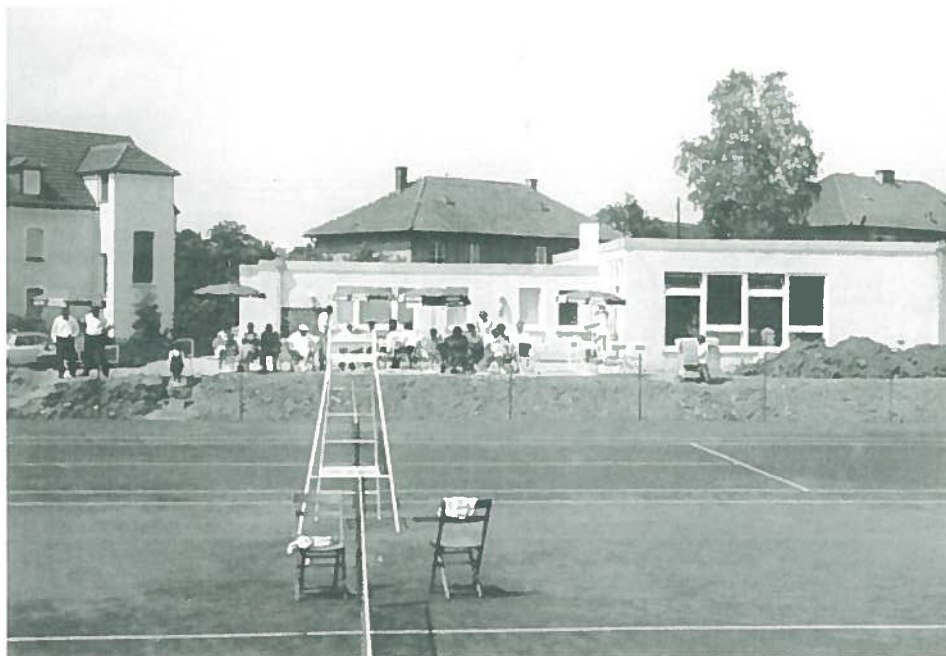


oben links: Helmut Gaßmann jun.  
oben rechts: Veve Gruber  
mitte links: Frau Acker-Gruber  
unten links: Walter Rühle, Uwe Dietz  
unten rechts: Elisabeth Rieger, Irme Calvi



**1963** hatte der damalige Vorstand H. Gassmann und W. Bäuerle die bis dahin

schwerste Aufgabe zu bewältigen. Die Platzanlage in den Teichwiesen mußte einem Schul-Neubau weichen. Die Suche nach einem neuen Standort, die Grunderwerbverhandlungen und das Bau-genehmigungsverfahren erforderten zahllose Verhandlungen mit Behörden, Nachbarn und Grundstückseigentümern. Am Ende dieses unermüdlichen Einsatzes und nicht zuletzt auch eines finanziellen Kraftaktes war auf dem Tachenberg eine für die damaligen Verhältnisse prachtvolle Anlage mit 5 Spielfeldern und einem schönen Clubhaus entstanden, ein Wert, auf den alle folgenden Vorstände aufbauen konnten.



**1966** wurde Walter Bäuerle erneut zum 1. Vorsitzenden gewählt, unterstützt von Bernd Stölzle als 2. Vorsitzenden. Dem bisherigen 1. Vorsitzenden Helmut Gassmann wurde der Titel Ehrevorsitzender verliehen. Die sportliche Seite gewann in den 60-er Jahren immer mehr an Bedeutung. Inzwischen spielten Damen- und Herrenmannschaften

getrennt. Sowohl die Damen als auch die Herren spielten eine führende Rolle in der B-Klasse, der Aufstieg in die A-Klasse wurde mehrmals nur knapp verfehlt. Tennis sollte in den folgenden Jahren zum "Ganzjahressport" werden. Der erste Schritt wurde 1970 mit der Errichtung einer Traglufthalle getan.

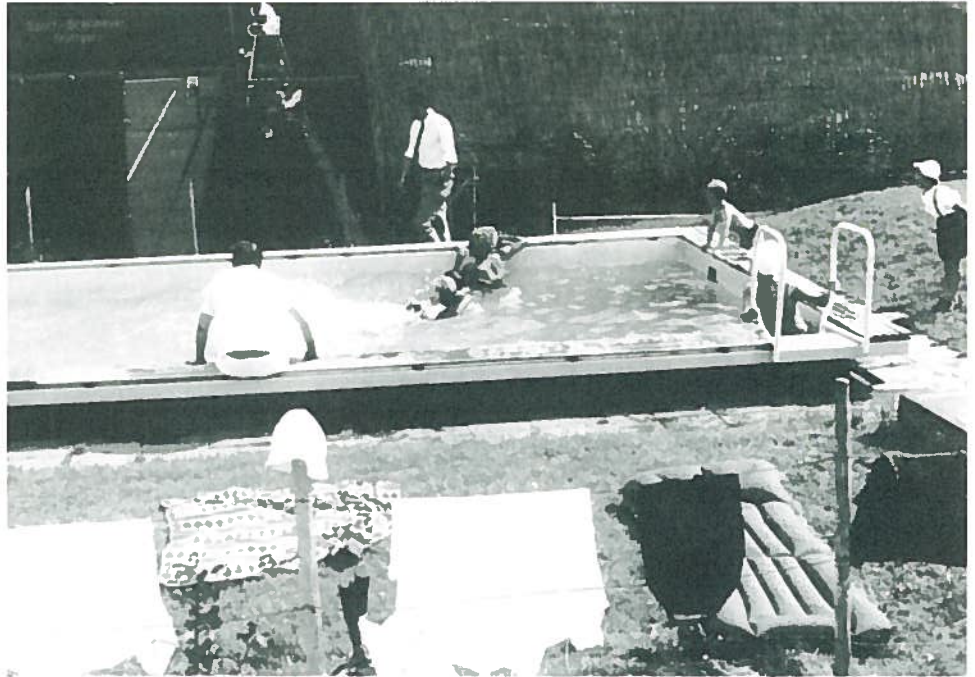


*links: Helmut Gaßmann sen. und Walter Bäuerle*



*oben: Bernd Stölzle*

**1972** wurde Manfred Köhler zum 1. Vorsitzenden zusammen mit Werner Peters als 2. Vorsitzenden gewählt. Walter Bäuerle wurde mit dem Ehrenvorsitz geehrt. Der Verein mußte dem gewaltigen Aufschwung des Tennissports Rechnung tragen und erweiterte die Anlage auf 7 Spielfelder. Als weitere Attraktion kam ein kleines Schwimmbaden hinzu.



*Manfred Köhler*

*Werner Peters*



**1974** wurden Eberhard Kienle und Peter Strohmeier zum 1. und 2. Vorsitzenden gewählt, deren Vorstandschaft 10 Jahre dauern sollte. Nach wie vor hielt der Tennis-Boom an. Unsere Anlage wurde erneut auf nunmehr 9 Spielfelder erweitert. Auch die Verbandsspiele hatten völlig andere Dimensionen angenommen. Die ständig wachsende Zahl von Vereinen und Mannschaften hatte längst eine Erweite-



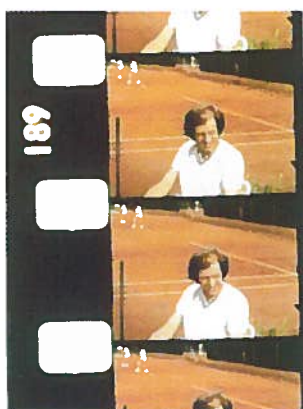
Eberhard Kienle, Peter Strohmeier

rung und Neueinteilung der Spielklassen erforderlich gemacht. Die früher üblichen, leicht überschaubaren 3 Klassen waren auf 6, später auf 8 angewachsen. Der TC Korntal mischte mit 3 Herren-, 2 Damen- sowie Senioren- und Jugendmannschaften kräftig mit. Die höchste, bisher von Mannschaften unseres Clubs erreichte Klasse ist bis heute die Verbandsliga, die nach der Oberliga zweithöchste Klasse auf Verbandsebene. Innerhalb der Chronik sollen deshalb jeweils die Mannschaften genannt werden, denen der Aufstieg in diese Spielklasse glückte. Aus der Tatsache, daß einer Mannschaft dieser Aufstieg mehrmals gelang, können aufmerksame Leser messerscharf schließen, daß dieselbe Mannschaft zwischendurch auch wieder abgestiegen sein muß. Sie haben ja so recht! Trotzdem ist ein Aufstieg in die Verbandsliga immer wieder bemerkenswert.

Erstmals glückte dieser Aufstieg im Jahre 1974 der 1. Herrenmannschaft in der Besetzung Uwe Dietz, Klaus Ernst, Dr. Wolfgang Huber, Manfred Kalscheuer, Jochen Knödler, Christian Ryssel und Dr. Helmut Weckerle. Durchschnittsalter damals bereits über 30. Trainiert wurde nach eigenen Vorstellungen. Es waren eben noch andere Zeiten. Unser Nachwuchs, dem später infolge der rasanten Entwicklung im Tennissport ein weit höheres Leistungsvermögen abverlangt wurde, war damals noch nicht soweit. Immerhin wurde die solide Jugendarbeit in unserem Verein im Jahre 1976 belohnt. Jugendwart Achim Gruber führte Uli Wagner, Steffen Weyersberg sowie Jörg und Stephan Zuschke zum 3. Platz der württ. Mannschaftsmeisterschaft der Knaben.

unten: Die auf 9 Spielfelder erweiterte Platzanlage

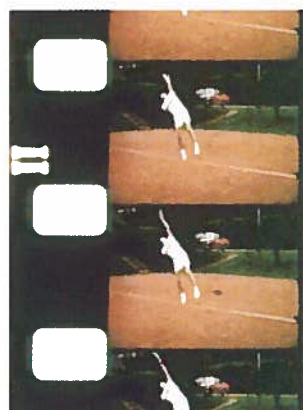




Von der 74er- Aufstiegsmannschaft gibt es keines der sonst üblichen Fotos - aber einen kleinen Filmstreifen:

obere Reihe:  
Dietz, Ernst, Dr. Huber

untere Reihe:  
Kalscheuer, Knödler, Ryszel,  
Dr. Weckerle



Da freuen sie sich über den 3. Platz bei der Württembergischen Meisterschaft der Knaben 1976:  
von links:  
Jörg Zuschke, Stephan Zuschke,  
Uli Wagner, Steffen Weyersberg

rechts:  
Jugendwart Achim Gruber



**1980** Vor einigen Jahren hatte der Vorstand mit der Planung für eine feste Zweifeldhalle begonnen und darüberhinaus Konzepte für die Gestaltung unserer Gesamtanlage entworfen. Dies erwies sich als außergewöhnlich schwierig, da für das Vereinsgelände kein Bebauungsplan vorhanden war und einige Auflagen aus der früheren Baugenehmigung einen ständigen Winterbetrieb erschwerten. Die alte Traglufthalle konnte den Anforderungen nur noch unvollkommen genügen. Die Verhandlungen mit den zuständigen Behörden erwiesen sich auch deshalb als mühsam, weil der TC Korntal zwar im Korntaler Vereinsregister eingetragen war, seine Anlage jedoch seit dem Umzug 1963 auf

Stuttgarter Gemarkung lag. Die Mitglieder setzten sich ca. je zur Hälfte aus Korntaler und Stuttgarter Bürgern zusammen.

Um klare Verhältnisse zu schaffen und nun den notwendigen Druck hinter die Anträge an die städtischen und politischen Stellen zu setzen, beschloß die Mitgliederversammlung 1980, Stuttgarter Verein zu werden und den Namen in "TC Tachenberg" zu ändern. Trotzdem haben wir den Kontakt zur Stadt Korntal-Münchingen nie abreißen lassen und selbstverständlich kann jeder Korntaler Bürger seine sportliche Heimat im TCT finden. Es ist der Stadt Korntal-Münchingen hoch anzurechnen, daß sie unseren Verein nach wie vor unterstützt.

# 1982er-Fest

*Mit zwei gelungenen Festen, im Bürgerzentrum Kornwestheim und auf unserer Tennisanlage, wurde das 50-jährige gefeiert*



Schaukampf mit Z. Ivancic



1. Vorsitzender E. Kienle





# 1982er-Fest



## 1983

gelang auch der 1. Damenmannschaft der Aufstieg in die Verbandsliga. An diesem Erfolg waren Simone Drebka, Uli Huber, Inga Kienle, Chris Smith, Hanne Wenz und Bärbel Weiblen beteiligt. Auch die Seniorinnen und Senioren spielten um diese Zeit in der Verbandsliga, wobei wegen der hier mehrfach ergänzten Klasseneinteilung das genaue Aufstiegsjahr nicht mehr auszumachen ist. Bei den Seniorinnen spielten in dieser Klasse über einen längeren Zeitraum Irma Calvi, Usch Köhler, Edith Mayer, Ilse Rötzer, Käthe Sebali, Inge Stöckle, später rückten Helga Bay, Inga Kienle, Heidi Knödler, Irmgard Pirklbauer und Heidi Stölzle nach. Solange noch gleichzeitig in zwei Altersklassen gespielt werden durfte, half auch Hanne Wenz aus, die sich jedoch hauptsächlich auf den Aufbau und die Leistungssteigerung der 1. Damenmannschaft konzentrierte.

Bei den Senioren hielten sich zunächst Dieter Grünenwald, Wolfgang Höcke, Horst Josenhans (weltberühmt unter dem Namen Hottla), Siegfried Joos, Eberhard Kienle, Dieter Müller und Gerd Sackmann in der Verbandsliga. Später kamen Manfred Kalscheuer, Walter Rühle, Klaus Ernst, Dr. Helmut Weckerle sowie zeitweise Peter Strohmaier und Fritz Weiblen dazu, die jedoch damals überwiegend bei den Jungsenioren spielten.



Die 83-er Aufstiegs Mannschaft:  
von links: S. Drebka, C. Smith, I. Kienle, U. Huber, H. Wenz, B. Weiblen

1982 und zeitweise auch später in der Verbandsliga: Seniorinnen  
von links: I. Calvi, I. Stöckle, E. Maier, K. Sebali, I. Rötzer, U. Köhler



Seniorinnen und Senioren, die uns in der Verbandsliga vertreten haben



W. Höcke

obere Reihe:  
H. Bay, I. Kienle, H. Stözle, H. Knödler, I. Pirkbauer

die Seniorenpyramide  
von oben:  
H. Josenhans,  
D. Müller, S. Joos,  
E. Kienle, D. Grünenwald,  
G. Sackmann



F. Weiblen

untere Reihe:  
P. Strohmaier, K. Ernst,  
W. Rühle, M. Kalscheuer



**1984** Nachdem der Vorstand Kienle/ Strohmaier bei der Stadt Stuttgart die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens für unsere Tennisanlage mit einer Zweifeldhalle durchgesetzt und eine solide finanzielle Grundlage für die kommenden großen Aufgaben geschaffen hatte, kandidierte er nach zehnjähriger Amtszeit nicht mehr. Seine Nachfolger Jochen Knödler und Uli Vosseler, die 1984 von der Mitgliederversammlung zum 1. und 2. Vorsitzenden gewählt wurden, sahen ihre vordringliche Aufgabe in der Verwirklichung dieser umfangreichen Bauvorhaben. Bis zur Rechtsverbindlichkeit des Bebauungsplans und vor allem bis zur Baugenehmigung war noch ein weiter

Weg. Unsere Anlage, umgeben von Naturschutzgebiet, Wald und reinem Wohngebiet, bietet einerseits viele, zur Selbstverständlichkeit gewordenen Vorzüge, verlangt jedoch andererseits auch von uns Zugeständnisse an unsere Umgebung. Die Verhandlungen mit Behörden und Nachbarn zogen sich deshalb noch drei Jahre hin, wobei sogar Anwälte und Gerichte bemüht werden mußten. Letztendlich kam ein Kompromiß zustande, der uns die Verwirklichung unseres Projekts erlaubte und auch den Belangen des Naturschutzes und dem Ruhebedürfnis unserer Nachbarn Rechnung trägt. In der Zwischenzeit waren alle Freiplätze von Grund auf erneuert und das Clubhaus im Rahmen des Möglichen renoviert worden.



J. Knödler



U. Vosseler

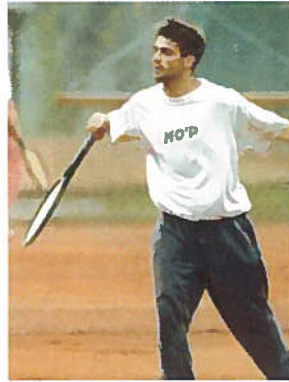
**1986** brachte unsere 1. Herrenmannschaft mit Peter Hecht, David Jacobson (gleichzeitig Trainer), Christoph Joos, Jochen und Marcus Mauch sowie Uli Wagner das Kunststück fertig, als vorjähriger Aufsteiger den Durchmarsch in die Verbandsliga anzutreten. Dies ist umso bemerkenswerter, als eines der hoffnungsvollsten Talente Hans Joa-

chim ("Männe") Huber den Verein inzwischen verlassen hatte.

**1987** stiegen auch die Jungsenioren nach mehreren Anläufen in der Besetzung Klaus-Dieter Ebert, Jochen Knödler, Bill Pike, Willi Rieger, Frank Schneider, Uli Vosseler und Fritz Weiblen in die Verbandsliga auf.



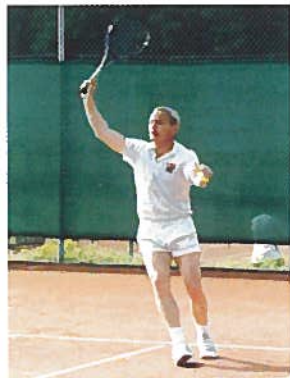
Trainer und Spieler: Bill Pike



C. Joos



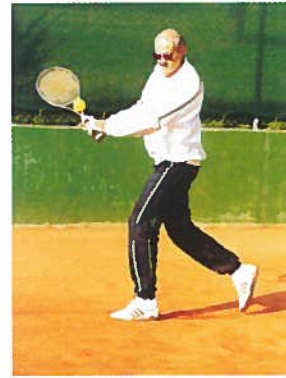
Die I. Herren 1985/86 - stehend: J. Mauch, P. Hecht, knieend: U. Wagner, D. Jacobsen, M. Mauch



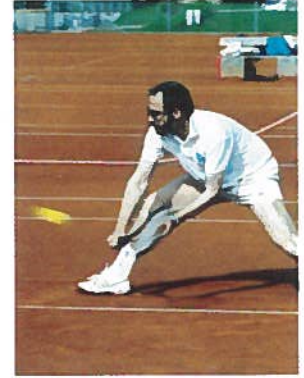
U. Vosseler



K. D. Ebert



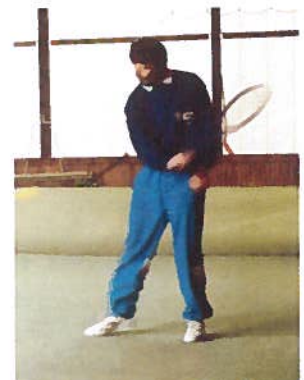
J. Knödler



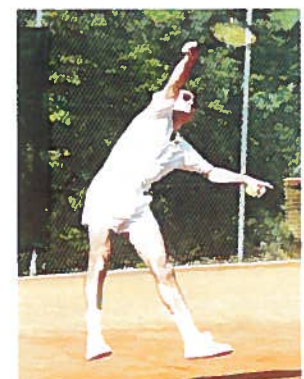
W. Rieger



Die II. Herren 1985 - stehend: S. Mauch, A. Kienle, M. Betz, F. Drebke, - knieend: W. Sommer, M. Ladenburger, T. Welz. Spieler aus diesem Kreis wurden auch mehrfach in der "Ersten" eingesetzt



F. Schneider



F. Weiblen

## 1988/89

Im Herbst 1988 konnte die neue Zweifeldhalle in Betrieb genommen werden. Im darauffolgenden Frühjahr nach Fertigstellung der letzten Umgebungsarbeiten wurde die mit einem Gesamtaufwand von 1,6 Millionen DM erstellte bzw. erneuerte Anlage mit einem großen Fest eingeweiht. Die Tennishalle wurde zu diesem Zweck in eine Festhalle umgewandelt.

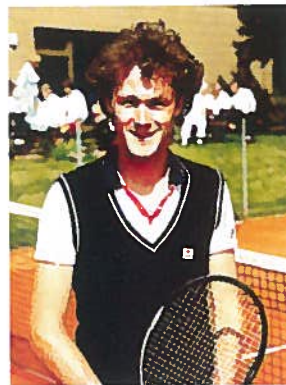


stehend: H. Wenz, W. Walz, G. Kienle, S. Herrman  
knieend: N. Mauch, S. Drebka, U. Huber

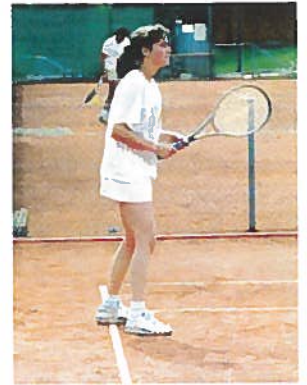
Auch im sportlichen Bereich gab es neue Impulse: Nach zwischenzeitlichen Leistungsschwankungen stiegen beide 1. Mannschaften sozusagen im Gleichschritt 1989 wieder in die Verbandsliga auf:

Simone Drebka, Uli Huber, Simone Herrmann, Gaby Kienle, Natalie Mauch, Wenke Walz und Hanne Wenz bei den Damen und Peter Hecht, David Jacobsen, Christoph Joos, Jochen u. Marcus Mauch, Martin Pirklbauer bei den Herren haben dafür ihr Bestes gegeben.

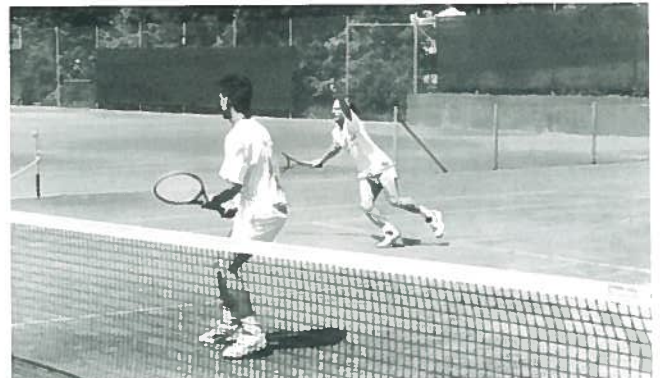
rechts: unsere Aufsteiger 1989 bunt gemischt:



D. Jacobsen



N. Mauch



von links: C. Joos, M. Pirklbauer



Jochen und Marcus Mauch



G. Kienle



S. Herrmann



P. Hecht

*Der Architekt,  
Eberhard Planzler,  
kann zufrieden  
sein:  
Richtfest am  
3. 8. 88*



*Bürgermeister Seiler gratuliert dem 1. Vorsitzenden Jochen Knödler  
zur neuen Sportstätte*



*unten: Die Tennishalle wurde am 14. 5. 89 zur Festhalle*







**1990** Bei den Neuwahlen des Vorstandes anlässlich der Mitgliederversammlung 1990 gab das Team Knödler/Vosseler den Staffelstab an Dieter Hartung als 1. und Siegfried Windhager als 2. Vorsitzenden weiter, auf die zunächst Aufgaben des Betriebs und der Verwaltung der erweiterten Anlage zukamen. Darüberhinaus wurden die ersten Schritte für die Planung eines neuen Clubhauses eingeleitet.



Dieter Hartung

**1992** Unseren Mannschaften wird, wenn sie weiterhin auf Verbandsebene mithalten wollen, ein immer größeres Leistungsvermögen abverlangt. Für die Intensivierung des Trainings vor allem im Jugendbereich sind neue Wege vorgesehen. Darüber und über die derzeitige Klasseneinteilung lesen Sie im aktuellen Teil der TCT-News.



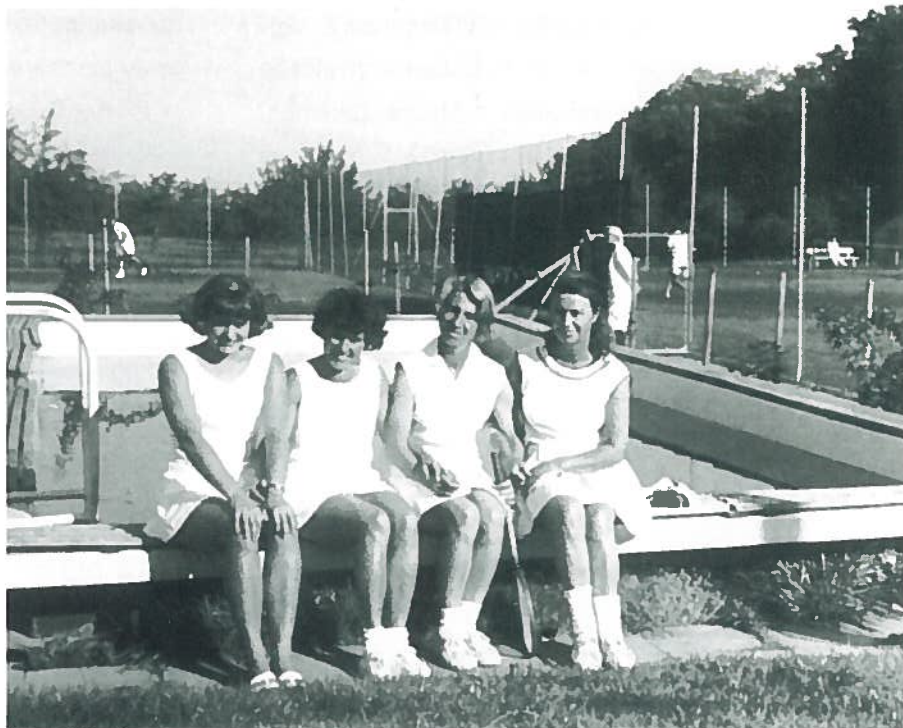
Siegfried Windhager

*Den Chronisten hat es Freude bereitet, in der Vergangenheit spazieren zu gehen. Die Aufzählung der Ereignisse und Personen kann keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Sollte das eine oder andere nicht berücksichtigt sein, sind wir für Ergänzungen aus Ihrer Mitte dankbar. Gegebenenfalls wird eine "Nostalgie-Ecke" in den künftigen TCT-News eingerichtet.*

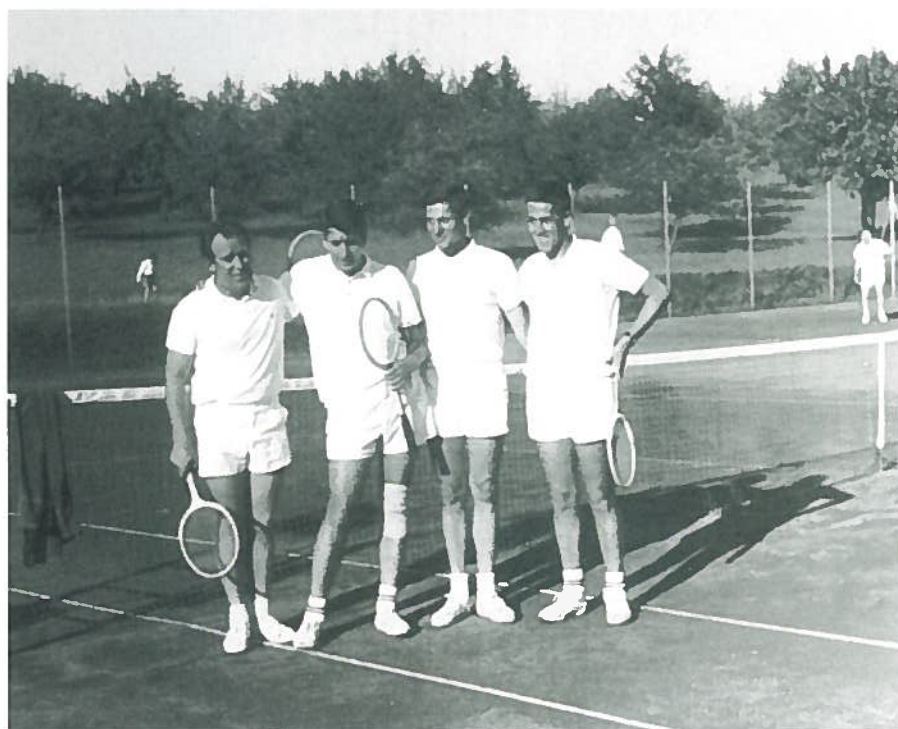
**M**an darf annehmen, daß Clubmeisterschaften von Anfang an ausgetragen wurden. Zuverlässige Informationen oder gar Dokumentationen liegen jedoch erst ab 1963 vor und erst ab 1975 wurde darüber Buch geführt, wer Damen - und Herren-Einzel bis ins Halbfinale und in den übrigen Wettbewerben ins Endspiel kam.

Beim Studium der nachfolgenden Listen wünschen wir viel Vergnügen. Nachgewiesene Irrtümer oder Ergänzungen werden in den TCT-News korrigiert.

In den 70er Jahren konnten die Clubmeisterschaften mit einigem Recht als der Saisonhöhepunkt bezeichnet werden, gab es doch über 70 Teilnehmer bei den Herren und über 30 Teilnehmerinnen bei den Damen. In den letzten Jahren war es ein bißchen mühsam, eine akzeptable Teilnehmerzahl zusammenzubringen. Positiv ist zu vermerken, daß unsere Akziven trotzdem regelmäßig guten Sport zeigten und mit dem stetig steigenden Leistungsniveau auf Verbandsebene Schritt halten können.



*Mutter und Tochter Hacker mit dem legendären Doppel Maier (links)- Calvi (rechts)*



*Doppelendspiel aus früheren Zeiten:  
D. Grünenwald, Dr. H. D. Kalscheuer, W. Rühle, M. Kalscheuer*

## Liste der Clubmeister und Plazierten von 1963 bis 1991 (Einzelwettbewerbe)

		Damen	Herren	Seniorinnen	Senioren	
<b>1963</b>	1.	I. Calvi	U. Dietz			<b>1963</b>
<b>1964</b>	1.	I. Calvi	U. Dietz			<b>1964</b>
<b>1965</b>	1.		W. Rühle			<b>1965</b>
<b>1966</b>	1.		M. Kalscheuer	I. Calvi		<b>1966</b>
<b>1967</b>	1.		M. Kalscheuer	I. Calvi		<b>1967</b>
<b>1968</b>	1.		M. Kalscheuer			<b>1968</b>
<b>1969</b>	1.	C. Bertram	M. Kalscheuer	I. Calvi		<b>1969</b>
<b>1970</b>	1.	C. Bertram	M. Kalscheuer			<b>1970</b>
<b>1971</b>	1.	I. Calvi	J. Meier			<b>1971</b>
<b>1972</b>	1.	C. Bertram	C. Ryssel			<b>1972</b>
<b>1973</b>	1.	I. Calvi	M. Kalscheuer	I. Calvi	R. Paul	<b>1973</b>
<b>1974</b>	1.	C. Bertram	Dr.W. Huber	E. Maier	W. Höckeke	<b>1974</b>
<b>1975</b>	1. 2. 3.	I. Calvi J. Seibel I. Kienle E. Maier	M. Kalscheuer K. Ernst Dr.W. Huber C. Ryssel	E. Maier I. Calvi	W. Höckeke R. Paul	<b>1975</b>
<b>1976</b>	1. 2. 3.	B. Weiblen I. Calvi J. Seibel H. Wenz	M. Kalscheuer J. Knödler Dr.W. Huber C. Ryssel	nicht ausgetragen	W. Höckeke R. Paul	<b>1976</b>
<b>1977</b>	1. 2. 3.	I. Stöckle B. Weiblen U. Köhler H. Stölzle	M. Kalscheuer K. Ernst W. Rieger C. Ryssel	E. Maier I. Calvi	W. Höckeke R. Paul	<b>1977</b>
<b>1978</b>	1. 2. 3.	I. Stöckle B. Weiblen I. Kienle E. Maier	S. Weyersberg M. Kalscheuer W. Rieger C. Ryssel	J. Seibel E. Maier	W. Höckeke K. Schwarz	<b>1978</b>
<b>1979</b>	1. 2. 3.	I. Kienle I. Stöckle B. Weiblen H. Wenz	U. Dietz J. Knödler C. Ryssel S. Weyersberg	E. Maier	D. Grünenwald W. Höckeke	<b>1979</b>
<b>1980</b>	1. 2. 3.	B. Weiblen S. Drebka H. Stölzle H. Wenz	S. Weyersberg U. Wagner A. Gruber J. Knödler	I. Stöckle E. Maier	E. Kienle H. Kocher	<b>1980</b>
<b>1981</b>	1. 2. 3.	S. Drebka B. Weiblen I. Stöckle U. Huber	U. Wagner A. Gruber M. Betz J. Mauch	I. Stöckle E. Maier	E. Kienle D. Grünenwald	<b>1981</b>
<b>1982</b>	1. 2. 3.	C. Smith B. Weiblen S. Drebka I. Stöckle	J. Mauch C. Joos M. Betz M. Kalscheuer	I. Stöckle K. Seballi	E. Kienle D. Müller	<b>1982</b>
<b>1983</b>	1. 2. 3.	S. Drebka B. Weiblen C. Smith H. Stölzle	J. Mauch C. Joos A. Gruber M. Kalscheuer	I. Stöckle S. Paul	M. Kalscheuer E. Kienle	<b>1983</b>
<b>1984</b>	1. 2. 3.	S. Drebka H. Wenz I. Kienle G. Kienle	H. J. Huber C. Joos J. Zuschke K. D. Ebert	H. Stölzle I. Stöckle	M. Kalscheuer D. Müller	<b>1984</b>

		Damen	Herrn	Seniorinnen	Senioren	
<b>1985</b>	1. 2. 3.	S. Drebka C. Smith H. Wenz G. Kienle	H. J. Huber U. Wagner J. Mauch P. Hecht	I. Kienle I. Stöckle	F. Weiblen W. Rühle	<b>1985</b>
<b>1986</b>	1. 2. 3.	C. Smith S. Drebka U. Huber H. Wenz	M. Mauch U. Wagner M. Ladenburger T. Welz	I. Stöckle H. Knödler	D. Müller P. Strohmaier	<b>1986</b>
<b>1987</b>	1. 2. 3.	nicht ausgetragen	M. Mauch U. Wagner J. Mauch M. Pirklbauer	I. Kienle H. Wenz	P. Strohmaier S. Joos	<b>1987</b>
<b>1988</b>	1. 2. 3.	N. Mauch H. Wenz ? ?	U. Wagner P. Hecht ? ?	I. Kienle A. Smith	B. Pike M. Kalscheuer	<b>1988</b>
<b>1989</b>	1. 2. 3.	G. Kienle S. Drebka ? ?	J. Mauch D. Jacobsen M. Pirklbauer P. Hecht	H. Wenz I. Stöckle	B. Pike M. Kalscheuer	<b>1989</b>
<b>1990</b>	1. 2. 3.	N. Mauch S. Herrmann G. Kienle S. Rühle	M. Mauch M. Pirklbauer J. Mauch J. Unseld	I. Pirklbauer I. Stöckle	W. Rühle J. Knödler	<b>1990</b>
<b>1991</b>	1. 2. 3.	G. Kienle H. Wenz H. Knödler I. Pirklbauer	M. Pirklbauer M. Mauch C. Joos E. Volz	nicht ausgetragen	Dr.H. Mauch M. Kalscheuer	<b>1991</b>
<b>1992</b>	1. 2. 3.	G. Kienle H. Wenz S. Herrmann S. Hyca	M. Mauch M. Pirklbauer J. Mauch E. Volz	H. Stölzle J. Pirklbauer	Dr. H. Mauch M. Kalscheuer	<b>1992</b>

### (Doppel-Wettbewerbe)

		Damen	Herrn	Senioren	Mixed	
<b>1963</b>	1.	E. Rieger/ Klein	U. Dietz/ W. Hörz			<b>1963</b>
<b>1964</b>	1.	I. Calvi/ E. Maier	U. Dietz/ W. Hörz			<b>1964</b>
<b>1965</b>	1.		M. Kalscheuer/ W. Rühle			<b>1965</b>
<b>1966</b>	1.	C. Bertram/ E. Rieger	M. Kalscheuer/ W. Rühle		C. Bertram/ Dr.H.D. Kalscheuer	<b>1966</b>
<b>1967</b>	1.	I. Calvi/ E. Maier	M. Kalscheuer/ W. Rühle		S. Hacker/ D. Grünenwald	<b>1967</b>
<b>1968</b>	1.		M. Kalscheuer/ W. Rühle		C. Bertram/ Dr.H.D. Kalscheuer	<b>1968</b>
<b>1969</b>	1.	C. Bertram/ S. Hacker	K. Ernst/ E. Kienle		S. Hacker/ M. Kalscheuer	<b>1969</b>
<b>1970</b>	1.	C. Bertram/ V. Gruber	K. Ernst/ E. Kienle			<b>1970</b>
<b>1971</b>	1.	I. Calvi/ E. Maier	M. Kalscheuer/ W. Rühle		C. Bertram/ M. Kalscheuer	<b>1971</b>
<b>1972</b>	1.	I. Calvi/ E. Maier	M. Kalscheuer/ Dr.H. Weckerle			<b>1972</b>

		Damen	Herren	Senioren	Mixed	
1973	1.	I. Calvi/ E. Maier	M. Kalscheuer/ Dr.H. Weckerle		C. Bertram/ M. Kalscheuer	1973
1974	1.	C. Bertram/ E. Maier	Dr.Huber/ C. Ryssel		C. Bertram/ M. Kalscheuer	1974
1975	1.	I. Calvi/ E. Maier	M. Kalscheuer/ Dr.H. Weckerle		H. Huber/ M. Kalscheuer	1975
	2.	B. Weiblen/ H. Wenz	K. Ernst/ J. Knödler		U. Köhler/ K. Ernst	
1976	1.	I. Calvi/ E. Maier	U. Dietz/ Dr.W. Huber		I. Stöckle/ U. Dietz	1976
	2.	U. Köhler/ I. Stöckle	M. Kalscheuer/ Dr.H. Weckerle		U. Köhler/ K. Ernst	
1977	1.	J. Seibel/ I. Stöckle	U. Dietz/ W. Rühle		nicht beendet	1977
	2.	I. Calvi/ E. Maier	M. Kalscheuer/ Dr.H. Weckerle			
1978	1.	I. Kienle/ U. Köhler	W. Rieger/ S. Weyersberg		I. Kienle/ J. Knödler	1978
	2.	B. Weiblen/ H. Wenz	D. Grünenwald/ F. Schneider		S. Dieterle/ S. Weyersberg	
1979	1.	B. Weiblen/ H. Wenz	C. Ryssel/ S. Weyersberg		K. Sebalí/ A. Gruber	1979
	2.	I. Kienle/ U. Köhler	A. Gruber/ W. Rieger		I. Kienle/ J. Knödler	
1980	1.	S. Drebka/ I. Kienle	A. Gruber/ U. Wagner		S. Drebka/ U. Wagner	1980
	2.	B. Weiblen/ H. Wenz	C. Ryssel/ S. Weyersberg		I. Stöckle/ D. Grünenwald	
1981	1.	B. Weiblen/ H. Wenz	A. Gruber/ U. Wagner		S. Drebka/ U. Wagner	1981
	2.	S. Drebka/ I. Kienle	K. Ernst/ J. Knödler		B. Weiblen/ K. Ernst	
1982	1.	B. Weiblen/ H. Wenz	M. Betz/ F. Drebka		nicht ausgetragen	1982
	2.	S. Drebka/ I. Kienle	A. Gruber/ C. Joos			
1983	1.	S. Drebka/ I. Kienle	M. Betz/ F. Drebka		G. Kienle/ J. Mauch	1983
	2.	B. Weiblen/ H. Wenz	J. Mauch/ W. Rieger		H. Wenz/ F. Weiblen	
1984	1.	B. Weiblen/ H. Wenz	H.J. Huber/ W. Rieger	Ab 1988 drängte die Altersstruktur unseres Clubs dem Clubturniereinen neuen Wettbewerb, nämlich das Senioren-Doppel auf, so daß es künftig	G. Kienle/ M. Mauch	1984
	2.	S. Drebka/ I. Kienle	M. Kalscheuer/ W. Rühle		B. Weiblen/ F. Weiblen	
1985	1.	S. Drebka/ G. Kienle	J. Mauch/ U. Wagner		G. Kienle/ M. Mauch	1985
	2.	B. Weiblen/ H. Wenz	P. Hecht/ M. Mauch		B. Weiblen/ F. Weiblen	
1986	1.	U. Huber/ C. Smith	C. Joos/ J. Mauch	8 Wettbewerbe umfaßt.	H. Wenz/ U. Wagner	1986
	2.	B. Weiblen/ H. Wenz	A. Kienle/ T. Welz		G. Kienle/ M. Mauch	

		Damen	Herren	Senioren	Mixed	
1987	1.	B. Weiblen/ H. Wenz	?		G. Kienle/ M. Mauch	1987
	2.	I. Kienle/ I. Stöckle	?		H. Wenz/ U. Wagner	
1988	1.	B. Weiblen/ H. Wenz	P. Hecht/ U. Wagner	M. Kalscheuer/ W. Rühle	H. Wenz/ F. Drebka	1988
	2.	I. Kienle/ H. Stölzle	A. Kienle/ T. Welz	K. Ernst/ J. Knödler	N. Mauch/ C. Bay	
1989	1.	G. Kienle A. Wenz ?	?	K. Ernst/ J. Knödler	?	1989
	2.	?	?	M. Kalscheuer/ W. Rühle	?	
1990	1.	J. Deiss/ I. Kienle	D. Jacobsen/ P. Hecht	K. Ernst/ J. Knödler	G. Kienle/ M. Mauch	1990
	2.	S. Herrmann/ H. Wenz	M. Pirklbauer/ J. Unseld	S. Joos/ W. Rühle	H. Wenz/ F. Drebka	
1991	1.	G. Kienle/ H. Wenz	J. Mauch/ M. Mauch	M. Bötze/ D. Staegemann	S. Drebka/ F. Drebka	1991
	2.	J. Deiss/ I. Kienle	C. Joos/ M. Pirklbauer	K. Ernst/ J. Knödler	G. Kienle/ M. Mauch	
1992	1.	J. Deiss I. Kienle	M. Mauch E. Volz	M. Kalscheuer W. Rühle		1992
	2.	S. Herrmann N. Mauch	A. Kienle M. Pirklbauer	K. Ernst J. Knödler		

*Das Lexikon, aus dem nachfolgende Erklärung entnommen ist, mag nicht allerneuesten Datums sein, enthält jedoch alles, was der Laie über Tennis wissen muß:*

**Lawn Tennis (Spr. lahn), ein aus England stammendes, neuerdings auch in Deutschland sehr beliebtes Ballspiel zwischen 2, 3 oder auch 4 Personen. Der ebene, 8,25 oder 11m breite und 24m lange Spielfeld wird durch ein an den Enden 1,07m, in der Mitte 90cm hohes senkrechtes Maschennetz der Quere nach in zwei gleiche Hälften geteilt, und weiterhin begrenzen rechtwinklig sich schneidende Linien zwei sog. Höfe (courts). Zu dem Spiel gehört eine Anzahl von etwa 7 cm im Durchmesser haltenden, mit Filztuch überzogenen Gummibällen und für jeden Spieler ein Schlagholz (racket), das aus einem leichten, mit Saiten überspannenen Rahmen mit Handhabe**

**besteht. Es kommt beim Spiel darauf an, zunächst den Ball so über das Netz zu schlagen, daß er in den schräg gegenüber liegenden Hof der Gegenpartei fällt. Nach einmaligem Auftreffen daselbst ist er zurückzuschlagen. Ein so "in Gang" gebrachter Ball kann dann entweder im Fluge oder nach einmaligem Auftreffen zurückgesandt werden, bis es gelingt, ihn als Treffer in einen der gegnerischen Höfe zu bringen, oder bis er verfehlt wird. Das L. T. ist erst neuern Ursprungs; es ist entstanden aus dem alten Ballspiel (s. d.), erhielt aber erst 1878 feste Regeln, die von den Marylebone und All England Clubs ausgebildet und festgesetzt wurden.**

*Liebe Tennisfreunde,*

*aus Anlaß des 60jährigen Bestehens unseres Vereins laden wir Sie herzlichst zu unserem Jubiläumsball ein.*

<b>Datum:</b>	<b>Samstag, 3. Oktober 1992</b>
<b>Veranstaltungsort:</b>	<b>Stadthalle Korntal</b>
<b>Sektempfang:</b>	<b>19.30 Uhr</b>
<b>Saalöffnung:</b>	<b>20.00 Uhr</b>
<b>Eintrittspreis:</b>	<b>25.- DM (Jugendliche frei)</b>

*Zum Tanz spielen die Tambourins, außerdem gibt es ein zusätzliches Überraschungsprogramm.*

*Eintrittskarten: Vorverkauf freitags im Clubhaus bei "Peppi" Pirkelbauer oder an der Abendkasse*

*Wir wünschen Ihnen schon jetzt einen vergnügten Abend.*

*Der Vorstand*